

Kraftvoll handeln!

Gottesdienst: 27. September 2015
Bibeltext: Apostelgeschichte
Reihe: Die Bibel – der Bestseller

Letzte Woche hat Matthias den Vergleich gebracht mit den beiden Eiern, die wohl gleich aussehen aber der Unterschied ist: Eines ist befruchtet, das Andere nicht. Das befruchtete Ei steht für den Heiligen Geist, den die Gläubigen in sich haben. **Als befruchtete Eier tragen wir ein Potential in uns. Und damit dieses Potential frei wird, muss die Schale gesprengt werden!** Die Apostelgeschichte ist das „Eierschalenwegsprengebuch“ der Bibel schlechthin. Ich freue mich auf die neue Themenserie: Apostelgeschichte.

Die Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte ist ein Geschichtsbuch und lässt uns Einblicke in das Leben der ersten Christen gewähren. Die Apostelgeschichte wurde von Lukas, einem Arzt, geschrieben. Derselbe Lukas hat auch das gleichnamige Evangelium geschrieben. Um was ging es Lukas, als er die Apostelgeschichte schrieb? Das ist eine ganz interessante Frage, weil viele Christen die Apostelgeschichte nicht nur als historischen Bericht lesen, sondern sie sehen in der Entwicklung der ersten Gemeinden auch ein normatives Modell für die Gemeinde aller Zeiten. „Die ersten Gemeinden machten das so...“ Wir schauen ständig zur Urgemeinde und der christlichen Erfahrung im 1. Jahrhundert zurück und betrachten sie entweder als Norm, die wiederherzustellen ist, oder als Ideal, dem man näher kommen sollte. **Dabei hatte Lukas offensichtlich wenig oder kein Interesse an Gemeindeorganisation oder-aufbau.** Wir lesen nirgends wie eine Ortsgemeinde organisiert ist oder welche Struktur ihre Leitung hatte. Nur einmal in einem Vers lesen wir, dass Älteste eingesetzt wurden (Apg 14,23). Lukas war auch nicht daran interessiert Dinge zu standardisieren. Wenn es um Bekehrungen ging, nennt er gewöhnlich zwei Elemente. Die Gabe des Geistes und die Wassertaufe. Aber diese Elemente können auch in umgekehrter Reihenfolge auftreten, mit oder ohne Handauflegung, mit oder ohne Sprachengebete oder prophetischen Reden. Eine solche Vielfalt bedeutet sicherlich, dass kein spezifisches Beispiel als das Modell der christlichen Erfahrung oder des Gemeindelebens herausgestellt werden soll.

Um was es Lukas wirklich ging

Lukas verfolgte gewisse Interessen beim Schreiben der Apostelgeschichte. **Dabei muss ich unterstreichen, dass ich meine, dass immer der Heilige Geist hinter Lukas Absicht stand und alles überwachte. Und um genau dieses Wirken des Heiligen Geistes ging es Lukas.** Kern der Apostelgeschichte ist der Vers 1,8: *„Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.“* **Lukas ging es um die Kraft des Heiligen Geistes die es möglich machte, dass sich das Evangelium freudig und siegreich in die nichtjüdische Welt ausbreitete und Menschenleben und ganze Städte veränderte.** Das war und ist heute noch Gottes Plan für die Gemeinde und nichts konnte diesen Plan durchkreuzen, weder Hoher Rat noch das römische Imperium, weder der Volkspöbel Christenverfolgung unter Kaiser Nero. Über die Jahrhunderte ist von Generation zu Generation ein neues Kapitel Apostelgeschichte geschrieben worden und das Evangelium trotzte dem dunklen Mittelalter, breitete sich unter Kommunismus rasend schnell aus und heute stehen wir kurz davor, dass das Evangelium auch die entferntesten Gegenden der Erde erreicht. **Nicht mit Strategien und Kirchenmodellen breitete sich das Evangelium aus, sondern durch die Kraft des Heiligen Geistes.** Das Weltgeschehen spitzt sich zu und was passiert, wenn das Evangelium alle Völker erreicht hat, lesen wir im Buch der Offenbarung. Darüber wird euch Matthias Ende Jahr mehr erzählen.

Vollmacht und Kraft

Zurück zu der Apostelgeschichte 1,8. Das Problem ist, dass dieser Auftrag oft sehr viel Druck bei uns auslöst und wir oft denken, dass dies viel zu grosse Schuhe für uns sind. Oft resignieren Christen und leben ihr Christsein als befruchtetes Ei, aber sie schlüpfen niemals richtig aus. Wie langweilig! Die gute Nachricht ist: wir vergessen oft, dass dem Auftrag eine Verheissung vorangeht. Apostelgeschichte 1,8 verheisst: „Ihr werdet Kraft empfangen“. Erst danach werden wir Zeuge sein! Paulus betet: *Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt... mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab. (Epheser 1,19-20)* Das griechische Wort für Kraft ist Dynamis = Dynamit. Die Kraft vom Heiligen Geist ist nicht irgend eine kuscheliges, schönes Gefühl während einer Worship Zeit, nein der Heilige Geist ist eine Sprengkraft die uns dazu befähigen will, das Reich Gottes in dieser Welt zu bauen. Die Bibel unterscheidet zwischen Vollmacht und Kraft. Als befruchtetes Ei trägst du Vollmacht in dir. Kinder Gottes haben Vollmacht! Vollmacht ist das Recht, innerhalb bestimmten Grenzen zu handeln (Beispiel Polizist). Gott hat dich an einen Ort gestellt und dir Vollmacht gegeben! Und die Kraft ist die Fähigkeit, diese Vollmacht nun auszuüben. Es geht also darum, an deinem Ort ein kraftvolles Christsein zu leben (Spielplatz, Arbeitsplatz etc.) Bist du dir das bewusst? Unser Denken, unsere Schale muss gesprengt werden: „Ich habe Vollmacht“. Und aus diesem Bewusstsein heraus wird die Kraft des Heiligen Geistes wirksam werden. Wir dürfen mit dem Wirken des Heiligen Geistes im Alltag rechnen! Es gibt ganz allgemeine Vollmachten die alle Kinder Gottes haben: Wir haben zum Beispiel die Vollmacht Geduldig zu sein, wir haben Vollmacht Grosszügig zu sein, wir haben Vollmacht Menschen Hoffnung zu geben. Handeln wir auch kraftvoll danach? Wir haben auch die Vollmacht die Stimme des Heiligen Geistes zu hören der uns situativ sagen will, wo wir seine Kraft sichtbar machen sollen. Das muss nicht immer spektakulär sein, kann ganz klein sein, aber wenn seine Kraft wirkt, ist es immer spektakulär für uns!

Beispiel Apostelgeschichte

Beispiel Petrus und der Gelähmte (Apg 3,1-10): Ein gelähmter sitzt wie jeden Tag vor dem Tempel und bittet. Wie jeden Tag geht Petrus (befruchtetes Ei) an ihm vorbei. Leider hat er kein Silber oder Gold für den Bettler. Doch plötzlich sprengt der Heilige Geist seine Schale mit einem Gedanken, einer Idee, die er vorher noch nicht hatte: „Ich könnte ja für diesen Typen beten, ich habe ja Autorität“. Die Schale war gesprengt, doch wird der Inhalt ausfliessen? Petrus sprach: „Im Namen Jesu, steh auf!“ Und die Kraft wurde wirksam, das befruchtete Ei Petrus zeigte seinen Inhalt (Kraft des Heiligen Geistes) und der Gelähmte stand tatsächlich auf! Der Impuls vom Heiligen Geist im Denken von Petrus, kombiniert mit der Kraft des Heiligen Geistes machte das Unmögliche möglich! Petrus war sensibel auf das Reden des Heiligen Geistes. Und wenn Menschen sich vom Geist Gottes leiten lassen, wird auch die Kraft des Heiligen Geistes durch solche Menschen fliessen und ihre natürliche Autorität als Kinder Gottes bestätigen. Für ein kraftvolles Christsein ist das zentral. Paulus bringt das zum Ausdruck: „*Da wir also durch `Gottes` Geist ein `neues` Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen*“ (Gal 5,25). Hier erscheint mir eine kleine Exkursion über die Person des Heiligen Geistes als wichtig.

Kein ES, ein DU!

Der Heilige Geist ist kein Es sondern ein Du: Das ist ein gewichtiger Unterschied! Wenn du dir den Heiligen Geist, wie viele Christen es tun, als Einfluss oder Kraft vorstellst, wirst du dich ständig fragen: „Wie kann ich den Heiligen Geist bekommen und seine Kraft gebrauchen? Aber wenn deine Vorstellung von ihm der Bibel entspricht, wenn du in ihm eine Person göttlicher Majestät siehst, die gewaltig kraftvoll ist, wird deine Frage lauten: „Wie kann der Heilige Geist mich bekommen und gebrauchen“?

ER besitzt die wesentlichen Merkmale einer Person

- **ER denkt:** (1.Kor 2,11f)

Denn wer unter den Menschen kennt das Wesen des Menschen, wenn nicht der Geist des Menschen, der in ihm ist. So hat auch das Wesen Gottes niemand erkannt, ausser der Geist Gottes.

- **ER fühlt:** (Röm 15,30)

Ich bitte euch aber, liebe Brüder und Schwestern, bei unserem Herrn Jesus Christus und bei der Liebe des Geistes

- **ER will:** (1.Kor 12,11/ Apg 16,6f)

Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem auf besondere Weise zuteil, wie ER es will.

..da es ihnen vom Heiligen Geist verwehrt wurde... doch der Geist Jesu liess es nicht zu!

- **ER redet:** (Apostelgeschichte 13,2/ 8,29)

Als sie Gottesdienst feierten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Bestimmt mir den Barnabas und den Saulus für das Werk, zu dem ICH sie berufen habe.

Da sprach der Geist zu Philippus: Geh und folge diesem Wagen.

- **ER kann betrübt werden:** (Epheser 4,30f)

Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin! Alle Bitterkeit und Wut, Zorn, Geschrei und Lästerrede sei verbannt aus eurer Mitte, samt allem, was böse ist!

- **Er ist ein Paraklet:** (Tröster, Ermahner, Ermutiger)

... und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit. (Johannes 14,16)

Fazit: Der Heilige Geist ist kein „Es“ sondern ein „Du“.

Kraft	Person
<ul style="list-style-type: none"> • Kann für eigene Zwecke gebraucht werden • Neutral, kann für gutes und schlechtes gebraucht werden • Entscheidend ist die richtige Technik 	<ul style="list-style-type: none"> • Will selber bestimmen • Nicht neutral, hat eigenen Willen • Entscheidend ist die Beziehung

Die Kraft in uns, ist also eine Person, mit allen Merkmalen einer Person. Und diese Person möchte unser Leben bestimmen. Ade Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung... Das ist aber auch die Antwort darauf, wie diese Kraft in uns und durch uns wirksam wird. Es geht nicht mehr um das was wir wollen, sondern um das was der Geist Gottes will. Er durch uns! Der Mensch möchte von Natur aus nicht den Willen Gottes tun. Deshalb braucht es eine Revolution und diese beginnt in unserem Denken! Die Schale muss gesprengt werden. Paulus wusste das und schrieb deshalb den Epheser: „Lasst euch in eurem Geist und eurem Denken erneuern“ (Epheser 4,23). (Göttliches Passiv) Und dazu möchte ich uns heute alle ermutigen. Wir müssen unser Denken verändern lassen, unsere festen Schalen sprengen lassen, damit der Geist Gottes sein Werk durch uns tun kann! Wir dürfen Gott um diese Veränderung bitten. Wir dürfen den Heiligen Geist bitten, dass er unser Denken anfängt zu bestimmen und so ein immer weiterer Wirkungsraum bekommt. Dadurch werden wir befähigt, seine Zeugen zu sein an dem Ort, an dem wir sind. Und ich bin überzeugt, dass Gott solche Gebete erhört. Aus diesem Grunde ist es auch ein gefährliches Gebet.

Leitfragen zur Umsetzung in der Kleingruppe

Diese Fragen dienen nur als Anleitung für die Kleingruppe und können beliebig ergänzt werden.

Bibeltexte: Apostelgeschichte 1, 1-14; 2, Galater 5, 16-26, Epheser 1, 19-20; 4, 17-24

1. Wer ist der Heilige Geist für dich persönlich? Welche Erfahrungen hast du bis heute mit ihm gemacht?
2. Der Heilige Geist ist die Kraft die in uns wirkt. Wo wünschst du dir mehr von dieser Kraft in deinem Alltag? Wo erlebst du bereits diese Kraft?
3. Gott hat jedem Gläubigen Vollmacht und Autorität gegeben. Bist du dir dessen Bewusst in deinem Wirkungskreis? Was würde es ändern, wenn du das Bewusstsein für das stärken würdest?
4. Der Heilige Geist möchte unser Leben bestimmen (Gal 5,22). Was hindert dich, dein Leben ganz dem Heiligen Geist zur Verfügung zu stellen?
5. Betet füreinander nach Eph 1, 19-20. Betet, dass Gott euer Denken erneuert nach Eph 4, 23.